

f.

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Substitutions-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Ilustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozialnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 153.

Mittwoch, den 4. Juli 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach § 36 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 sind alljährlich Verzeichnisse über die zum Amte eines Schöffen sich eignenden Personen aufzustellen. Die Magistrats- sowie die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher fordern ich hierdurch auf, die Aufstellung dieser Verzeichnisse, welche zur gleich als Urlisten für die Auswahl der Geschworenen dienen, in alphabetischer Ordnung für die Zeit vom 1. Januar 1907 bis dahin zum 30. August d. J. zu bewirken, diese eine Woche lang öffentlich auszuliegen nachdem vorher Ort und Zeit der Auslegung bekannt gemacht worden sind, und etwaige Einsprüche entgegen zu nehmen.

Nach Ablauf der Einspruchsfrist und jedenfalls bis zum 30. August d. J. sind die Listen mit den etwa eingegangenen Einwendungen an das betreffende Amtsgericht abzugeben. Hierbei mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß bei der Aufstellung der Verzeichnisse mit der größten Gewissenhaftigkeit zu verfahren ist, insbesondere muß bei jeder in denselben aufgeführten Person das Alter angegeben werden, auch dürfen die Herren Gemeindevorsteher es nicht übersehen, sich selbst in das Verzeichnis einzutragen. Die Bestimmungen darüber, welche Personen zu dem Amte eines Schöffen unfähig sind oder zu demselben nicht berufen werden sollen und deshalb in das Verzeichnis nicht aufzunehmen sind, bringe ich nachstehend zur Kenntnis:

- § 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Das Amt eines Schöffen kann nur von einem Deutschen versehen werden.
§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:
1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;
 2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
 3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.
- § 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:
1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
 2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
 3. Personen, welche für sich oder für ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den letzten drei Jahren, von der Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
 4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
 5. Diensthöfen.
- § 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:
1. Minister;
 2. Mitglieder der Senats der freien Hansestädte;
 3. Regierungsbeamte, welche jederzeit einwillig in den Rufstand versetzt werden können;
 4. Staatsbeamte, welche aus Grund der Landesgesetze jederzeit einwillig in den Rufstand versetzt werden können;
 5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
 6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;
 7. Religionsdiener.
 8. Volksschullehrer.

9. dem aktiven Heere oder aktiven Marine angehörnde Militärpersonen.
Die Landesgesetze können außer den vorbenannten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.
Die Formulare zu den Listen sind nur aus der hiesigen Kreisblattdruckerei zu beziehen.
Merseburg, den 22. Juni 1906.
Der Königliche Landrat
H. B.
Graf Hohenthal, Kreisdeputierter.

Aufgebot.

Die Witw **Christiane Henriette Bergmann** geb. **Wigbig** in **Borbis**, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Rademacher in Merseburg hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Gläubigers der Grundbuche von **Kreutzberg-Parität** Blatt 26 Abteilung III Nr. 6 für den Bädermeister **Mohr Heinrich** in **Kreutzberg** aus der Urkunde vom 9. Mai 1857 eingetragen zu 4 1/2 % verzinslichen Darlehenshypothek von 200 Talern gemäß § 1170 Bürgerlichen Gesetzbuchs beantragt. Die Rechtsnachfolger des Hypothekengläubigers werden aufgefordert, spätestens in dem auf

den **23. Oktober 1906, mittags 12 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 19 anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung mit ihrem Rechte erfolgen wird.
Merseburg, den 28. Juni 1906.
Königliches Amtsgericht. (1331)

Freiwillige Feuerwehr.

Korpsversammlung
am **„Tivoli“**. (1329)
Der Kommandant.

Städtische Pflichtfeuerwehr.

Übung am **Montag** den **9. Juli d. J.**, abends **8 1/2 Uhr** in der städtischen Turnhalle. Jahrgang **1903/1906** Abgabe der **Binden** und **Entlassung**. Jahrgang **1906/1909** **Übung** und **Empfang** der **Binden**. Die **Mannschaften** müssen **vollständig** und **pünktlich** zur **Stelle** sein.
Der städtische Branddirektor.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin**, 2. Juli. In seiner heutigen Sitzung stellte das Abgeordnetenhaus im Geschäftswort betreffend Anwendung des § 53 des Kommunalabgabengesetzes gegen die Stimmen der Freikämmerer die Worte „unbillige Mehrbelastung“ statt „Überbürdung“ wieder her, sodaß der Entwurf nochmals an das Herrenhaus zurückgehen muß. Die Abg. v. **Ditfurth** (l.), **Juchacz** (nl.), **Dr. Arndt** (lt.) sprachen sich für, **Abg. Cassel** (fr. Wp.) gegen den Änderungsantrag aus. — Bei Beratung des von der Budgetkommission beschworbenen Antrages **Matthis** (nl.) auf Gleichstellung der Gerichtsfretäre mit den Verwaltungsfretären erklärten sich die Abg. **Matthis** (nl.), **Pattin** (B.), **Himbürg** und **Felix** (l.) sowie andere für den Antrag und gegen die Einrichtung gehobener Stellen. Der Justizminister hob die Bedenken hervor, die der im Antrage liegenden Gleichstellung der Fretäre an den unteren Gerichten und an den Obergerichten aus dem Grunde entgegenstehen, daß die Gehälter der letzteren schwieriger und verantwortlicher seien und es deshalb bei Gleichstellung im Gehalte schwer sein würde, geeignete Kräfte für die Stellen der Oberlandesgerichtsfretäre zu gewinnen. Die für den Etat 1907 in Aussicht genommene Schaffung von etwa 2000 gehobenen Stellen bedeute eine wesentliche Ver-

Schatten der Vergangenheit.

Roman von **O. Elster**.
(19. Fortsetzung.)
„Das ist kein Beweis für Ihre Befürchtung. Irene ist eine offene, frische, ja auch kampfmütige Natur. Ich habe mich oft im Stillen über den Streit Ihrer Meinungen ergötzt und wünschte oft, mich daran zu beteiligen. Sie kamen nicht immer gut dabei weg, lieber Harry. Irene besitzt Geist und hat viel gelernt. . . Doch einerlei — mein Entschluß steht fest. Sie werden den Sitzungen beiwohnen — ich freue mich sehr darauf, Sie und Irene einander näher zu bringen. Ihr mißt Freunde und gute Kameraden werden, Harry! Ihr seid mir ja doch die liebsten Freunde. . .“
„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für diese Worte, Herr Graf. Ich will die Aufgabe, welche Sie mir übertragen, gern annehmen, ich werde Sie auch mit einer aufrichtigen Kritik nicht in der Arbeit fähren — ich weiß, daß Künstler und Model im gegenseitigen Gedankenaustausch sich kennen lernen müssen, voll ein wirkliches Kunstwerk in dem Porträt entstehen.“
„Sie können ja dort auf der Veranda Platz nehmen und sich mit Ihrem Buddha beschäftigen“, sagte der Graf lachend.
„Ich werde von Ihrer Erlaubnis Gebrauch machen, Herr Graf. . .“
In diesem Augenblick meldete ein Diener, daß **Fräulein Döring** den **Herren Grafen** zu sprechen wünsche.

„Gut“, sagte der Graf, „lassen Sie das Fräulein nur eintreten. . .“
„Und ich, Herr Graf, will mich auf die Veranda zurückziehen.“
„Weshalb?“
„Um Fräulein Döring nicht zu erschrecken.“
„Erstrecken?“
„Oder — besser gesagt — befangen zu machen. Sie erwartet doch wohl nicht, mich hier zu sehen.“
„Das ist wahr!“
„Sie würde sich vielleicht nicht ganz natürlich geben, wenn sie mich an Ihrer Seite sähe. Und doch müssen Sie den voll-n Eindruck ihrer Natürlichkeit gewinnen, Herr Graf. . . ich bitte daher, ihr auch nicht mitzuteilen — wenigstens für den Anfang nicht — daß ich zugegen bin. Den Zweck, den wir durch meine Gegenwart erreichen wollen, wird ja so wie so erreicht, ohne daß wir Fräulein Döring in Verlegenheit zu setzen brauchen.“
„Sie haben recht. Gehen Sie nur. . . gelegentlich werde ich ihr sagen, daß Sie zugegen sind.“
Harry verbeugte sich und bog sich rasch auf die Veranda, wo er einen Platz einnahm, der ihm gestattet, das Atelier zu übersehen, ohne daß er selbst gesehen wurde.
Auf seinem Gesicht lag ein böses spöttisches Lächeln. „Keine Sorge, Herr Graf, ich werde schon zur rechten Zeit erscheinen“, murmelte er und verschwand auf der Veranda.
Graf Sundabar aber elkte frohen, glücklichen Sergus Irene entgegen und lächelte sie an der

Hand in sein Atelier ein, daß sie seit dem ersten Morgen ihrer Anwesenheit auf dem Schloß nicht wieder betreten hatte.
Eine zarte Röte lag auf ihren Wangen und im Innern ihres Herzens erbebte sie leicht, als sie in sein glückseliges Gesicht blickte.
Neuntes Kapitel.
„Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie Wort gehalten haben, Fräulein Irene“, sprach er mit frohem Lächeln. „Sie sehen, es ist alles zur Arbeit bereit.“
„Ich würde doch nicht, ob ich recht daran tat, als ich Ihnen gestern versprochen, zu dem Wilde zu sitzen“, entgegnete sie in leichter Verlegenheit. „Ich fragte deshalb Baronessa Ruscha um Rat. . .“
„Meine Tochter?“
„Ja, Herr Graf. Ich hielt es für meine Pflicht, ihre unsere Verarbeitung mitzuteilen. Sie hat doch aber meine Zeit zu verfließen. Durch was Baronessa Ruscha etwas überbracht, dann aber freute sie sich und meinte, es sei eine gute Idee von Ihnen. Sie werde selbst ab und zu zu den Sitzungen kommen.“
„Was, das ist schön“, rief der Graf lebhaft. „Ruscha soll nur so oft kommen, wie sie will. Ich denke, Sie taten sehr recht daran, Ruscha Mitteilung von unserem Unternehmen zu machen. Ich würde es ihr gestern Abend schon gesagt haben, aber ich sah sie nicht mehr.“
Graf Sundabar war wirklich erfreut über die freiwillige Zusage seiner Tochter, Irene

zu den Sitzungen zu begleiten. Damit fielen ja alle Bedenken und Schwierigkeiten fort, welche Harry geäußert hatte. Wenn Ruscha bei den Sitzungen zugegen war, konnte niemand etwas Auffälliges darin finden.
Nicht so zufrieden war Harry, der ebenfalls die Worte Irene's gehört hatte. Er mußte den Voratz Ruschas auf irgend eine Weise verhindern und grübelte darüber nach, wie es möglich zu machen sei.
Anwärtigen ließ der Graf Irene in einem hochleuchtigen, altertümlichen Sessel Platz nehmen, den er so aufgestellt hatte, daß das helle Sonnenlicht ihr umstrahlte.
Irene war in einem weißen, duftigen Kleide erschienen, die blonden Haare zu einem einfachen, griechischen Knoten am Hinterhaupte zusammengeknüpft. Welch schmeichelten sich die Wellen des blonden Waares um das zarte Oval ihres schönen Gesichts, dessen sanfte Röte ihre innere Erregung widerpiegelte.
Unter seinem beobachtenden Blick schlug sie die Augen nieder und erbeute leicht.
„Verzeihen Sie!“, sagte er, „wenn ich Sie so scharf musterte! Aber ich muß mich Ihr Bild einprägen, Zug um Zug, daß ich, auch wenn Sie nicht bei mir sind, den dem Porträt arbeiten kann. Wollen Sie nicht diese Rosen in die Hand nehmen?“
Er reichte ihr einige prächtige, frische Rosen, die sie mit einer lieblichen dankenden Neigung des Hauptes annahm.
(Fortsetzung folgt.)

00
05
10
15
20
25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100

gen
en.

3.

Jul.
stehen
8
Starr
8
Pe.
k. M.
k.
1
wer.
2.
2.00.

ame,
e,
illig
ien
m,
en,
nonst.
h
er
rath.
st
325

zu
or-
te.
rit-
nd-
le-
r.

Hauptfeuerämter oder die Bezirkshauptämter abgeführt werden.

Provint und Umgegend.

Salz, 2. Juli. Innerhalb der Burg... die zweite Abteilung des hiesigen Feld...

Döllau, 2. Juli. Einem Walfahrtort... die Walfahrtort...

Döllau, 2. Juli. Einem Walfahrtort... die Walfahrtort...

Oberhausen, 30. Juni. Von der fähnen... die fähnen...

Drohitz, 1. Juli. Einen geheimnis... die geheimnis...

Nordhausen, 30. Juni. Die hiesigen... die hiesigen...

da ihnen von Seiten der Brauereien, welche... die Brauereien...

Vom Eichsfelde, 2. Juli. Ein neues... das neue...

Schlüsingen, 1. Juli. In der Nähe... die Nähe...

Utrankühn, 29. Juni. Gestern abend... gestern abend...

Ächerleben, 30. Juni. Das 17 Jahre... das 17 Jahre...

Gölsen, 1. Juli. Ertrunken ist hier... ertrunken...

Magdeburg, 2. Juli. Oberpräsident... der Oberpräsident...

Magdeburg, 2. Juli. Oberpräsident... der Oberpräsident...

Magdeburg, 2. Juli. Der neue Ober... der neue Ober...

Magdeburg, 2. Juli. Der neue Ober... der neue Ober...

Bermischtes. Zettin, 2. Juli. In Berlin... in Berlin...

Gerichtsetzung.

Halle, 30. Juni. In der heutigen Sitzung... die heutige Sitzung...

Wittenberg, 2. Juli. Der beim Amtsgericht... beim Amtsgericht...

Wittenberg, 2. Juli. Der beim Amtsgericht... beim Amtsgericht...

Kleines Feuilleton.

Die Lebenswürdigkeit der Kaiserin. Ende der letzten Woche... die letzte Woche...

dieser Spaziergang und ihre Begegnung mit... die Begegnung...

Einer von Langensalza.

Einer von Langensalza. Eine fesseln... die fesseln...

Der Provoz wegen der „abgehakten Hand.“

Der Provoz wegen der „abgehakten Hand.“ Vor der fünften... vor der fünften...

Die Leide im Koffer. Man meldet... man meldet...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Kattowitz, 2. Juli. Am Sonntag... am Sonntag...

Dank.

Rückgekehrt vom Grabe meines Lieben Mannes, meines guten Vaters, Schwiegers- und Großvaters, des Führgemeisters August Birnstiel, sagen wir allen herzlich Dank für die vielen Beweise und innigen Teilnahme, welche uns bei diesem Hinscheiden in so reichem Maße zu teil wurden. Besonders und herzlich Dank Herrn Pastor Ballin-Spergau und Herrn Pastor Herzig-Wenzelsdorf für die vielen Besuche und Tröstung in schweren Stunden, sowie für die trostreichen Worte am Grabe. Dank Herrn Lehrer Hebler und der Schulkinder für den Gesang, sowie der Schwestern für ihre hilfreiche Unterstützung am Krankenbett. Dank den Kollegen der Führgenossenschaft zu Merseburg, dem Handwerker-Verein zu Bobitz und Umgebung, den Kameraden und Veteranen von Föhrendorf, Keulsherg und Bobitz, und allen von nach und fern, welche den Bestrebungen zur letzten Ruhe geleiteten, sowie für die schönen und zahlreichen Blumen- und Kranzspenden. Besonders Dank der Deputation des Kriegervereins von Keulsherg für ihr Geleit und die letzte Ehrenmalde übers Grab. Dies alles hat uns wohl getan.

Föhrendorf, 2. Juli 1906.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Obstanhang** — Äpfel und Birnen — an der Chaußee Leipzig—Dürrenberg zwischen km. 0,0 bis 6,8 von Walditz bis zum Chaußeehaus bei Böhlen, und der Lüggenener Hohlstraße von km 3,6 bis 5,4, beim Dorfe Schladebach, soll

Sonnabend, den 7. Juli cr., früh 10 Uhr, im Gasthof zum Kronprinz zu Bobitz öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Weißenfels, den 15. Juni 1906.
Der Landes-Bauinspektor.
S. J. (1335)
Dahdorf, Chaußee-Aussch. an.

Obstverpachtung

der Oberförsterei Sätzenditz. Mittwoch, den 11. Juli d. Js., vorm. 8 1/2 Uhr, soll im Sätzenditz Hof zu Venenien, der diesjährige Obstanhang in den Obstplantagen des Schulbesitzes Merseburg, der auf 469 Buschschiff Äpfel und 44 Buschschiff Birnen geschätzt ist, in 7 Parzellen öffentlich meistbietend verkauft werden. (1334)

Bedingungen im Termin. Sätzenditz, den 2. Juli 1906.
Der Forstmeister. Westermeyer.

Pflaumenverpachtung.

Der Pflaumenanhang hiesiger Gemeinde soll
Mittwoch, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Gasthause verpachtet werden. Bedingungen im Termine. (1333)
Föhberg, den 2. Juli 1906.
Der Gemeindevorstand.

5000 Mark

werden auf sichere Hypothek auf ein Hausgrundstück a. d. v. Mauer v. 1. Okt. d. J. von einem sehr pünktlichen Bauschreiber zu getieren gesucht. Gefl. Offerte erbeten unter „Hypothek 900“ in der Expedition d. B. niederzulegen. (1312)

Jagdhund,
Pointer, 3 Jahr, sehr schönes Tier, ausgezogen. Charakter, Eltern prägn., in gute Hände, bill. zu verk. (1336)
Oberaltenburg 22, 1.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

hat sich nicht nur als wertvolles Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder und Frauen einen Ruf erworben, sondern wird neuerdings immer mehr als Frühstück für Schüler und Schülerinnen höhere Lehranstalten von vorpflichtigen Eltern eingeführt. Bei Magen- oder Darmleiden giebt es kein wohltuenderes Getränk. Dabei schmeckt Hausens Kaffee-Hafer-Kakao, mit Wasser und Milch gekocht, vorzüglich, ist leicht verdaulich und hat in richtig vertheiltem Verhältniß einen hohen Gehalt an Eiweiß, Fett, Kohlehydraten und Nährsalzen, ist also von hervorragendem Nährwert. Tausende von Ärzten empfehlen ihn deshalb ständig. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mark, niemals Lohe.

außerordentlich. Generalversammlung

des **Vorschuss-Vereins zu Merseburg,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, welche **Sonntag, den 8. Juli a. c., nachmittags 3 Uhr,** im Saale der „Reichskrone“ stattfinden soll. werden sämtliche Mitglieder des Vereins hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten. (1807)
Merseburg, den 28. Juni 1906.
Der Aufsichtsrat des Vorschuss-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
E. Richter, Vorsitz. über.

Vor Beginn der Inventur vergütete von Dienstag, den 3. Juli an auf alle Barcinläufe über 1 Mark

doppelte Rabattmarken,

auf die bisherigen Netto-Artikel einfache Rabattmarken. Verschiedene Saison-Artikel sind **20-30%** im Preise herabgesetzt und besonders ausgelegt.

G. Brandt, Gotthardtstr. 12/13.

Eine herrlich. 1. Etage

am 1. Oktober zu beziehen Breitestr. 8. (1285)

Herrlichst. Wohnung

4 Zimmer mit Zubehör und Garten. Ist sofort zu vermieten und zu beziehen; ebenso der große Keller. Bei Interesse in der Exped. d. Bl. (1309)

Tüchtiger Holzfutcher

istort euecht. Expeditionsgescht Am Güterbahnhof 1, Halle a. S. (1271)

Mädchen

Paul Nietsch, kleine Ritterstr. 15.

Chiffre-Anzeigen
für Personal-Gesuche
• Stellen-Gesuche
• An- und Verkäufe
• Finanzirungen sowie
Annoucen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Magdeburg
Breitweg 44, 1. Fernsprecher 198
Vertreter in Merseburg:
Carl Brendel, Gotthardtstr. 45.

Arbeitsbücher, Gefindedienstbücher vorrätig in der **Kreisblatt-Druderei.**

Frische Heidelbeeren

treffen täglich ein. Gauthof zur grünen Linde.

Die Einmachzeit ist da!

Meine **Einmachgläser, Gummiringe, Einzelverchlüsse, Pergamentverchlüsse** sind die besten und billigsten. Ich führe sämtliche Gegenstände, der **Bedürfnissen Frischhaltung. Idealgläser.**

Ananas-Gläser, gewöhnliche Gefäße.

Paul Ehlert,

vorm. Aug. Perl.

Neuheit!

Butter-Kühler ohne Eis, nur ein Eimer Wasser nötig. **Stets frische, kühle, wohl-schmeckende Butter.** Alleinverkauf bei

Paul Chlert.

vorm. Aug. Perl. (1272)

Sql. Lotterie-Ginnahme, Halleische Str. 11a.

Zur 215. Bräutigam-Kassen-Lotterie sind noch Lose vorräthig. **Reizung 1 Mt. am 9 u. 10. Juli. Hauptgewinn 1 Mt. 100.000 Mt.** Ferner zu verkaufen: **Loose zur Bräutigam-Lotterie à 1 Mt.,** Reizung am 12. Juli. Bis 8 Juli gebe ich Gold- und Silbergeld ab gegen Reichsbanknoten. (1263)

Puffbohnen Grüne Nüsse Neue Kartoffeln empst bei: **Otto Lippold** Bürgergarten. (1324)

Theater-Dalerei Franz Reinecke, Hannover.

Neuheit!

Butter-Kühler ohne Eis, nur ein Eimer Wasser nötig. **Stets frische, kühle, wohl-schmeckende Butter.** Alleinverkauf bei

Paul Chlert.

vorm. Aug. Perl. (1272)

Sql. Lotterie-Ginnahme, Halleische Str. 11a.

Zur 215. Bräutigam-Kassen-Lotterie sind noch Lose vorräthig. **Reizung 1 Mt. am 9 u. 10. Juli. Hauptgewinn 1 Mt. 100.000 Mt.** Ferner zu verkaufen: **Loose zur Bräutigam-Lotterie à 1 Mt.,** Reizung am 12. Juli. Bis 8 Juli gebe ich Gold- und Silbergeld ab gegen Reichsbanknoten. (1263)

Puffbohnen Grüne Nüsse Neue Kartoffeln empst bei: **Otto Lippold** Bürgergarten. (1324)

Theater-Dalerei Franz Reinecke, Hannover.

Tivoli-Theater.

Donnerstag, 5. Juli 1906: Einmaliges Gastspiel von **Anna Nolewska.**

Erste Heroine des Leipziger Stadt-Theaters.

Fredora.

Drama in 4 Akten von Sa dou. In Scene gefehrt von L. Meyer.

Personen: **Härrin Fredora Romanoff** St. Diep. **Graf Boris Romanoff** St. Diep. **de Sirex, französischer Attache** St. Diep. **Gretsch, Polizeikommissar** L. Meyer. **Dr. Baroff** St. Diep. **Härrin Olga Soukareff** St. Diep. **Franz de Soukareff** St. Diep. **Baronin Oskar** St. Diep. **Nouzel** St. Diep. **Kasinski, Komponist** St. Diep. **Dr. Vorred** St. Diep. **Deltre, Kammerdiener** St. Diep. **Fischler, Journalist** St. Diep. **Dimitri, Diener** St. Diep. **Cyrill, Kutcher** St. Diep. **Franz zu verkaufen: Lose zur Bräutigam-Lotterie à 1 Mt.,** Reizung am 12. Juli. Bis 8 Juli gebe ich Gold- und Silbergeld ab gegen Reichsbanknoten. (1263)

Anna Nolewska a. Gän.

Kassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **Preise der Plätze:** Zu Vorverkauf wie an der Abendkasse: **Erste 1,50 Mt., 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 40 Pf.** **Tugendbilletts haben keine Gültigkeit.**

Unentbehrlich für jede Familie!
Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma: **H. UNDERBERG-ALBRECHT**
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., am Rathhause in **REHBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medailen!
Underberg-Boonekamp.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächliche erzielte Getreidepreise am 2. Juli 1906.

Preis	Weizen	Preis pro 100 Kilogramm Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg, St.	16,50-17,90	16,10-17,00	14,00-17,50	16,00-21 00	18,00-22,00
Weißenfels, St.	16,40-17,40	15,80-16,80	—	16,00-18,00	—
Weißenfels, Do.	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—

Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, grosse Ritterstrasse 15, empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

